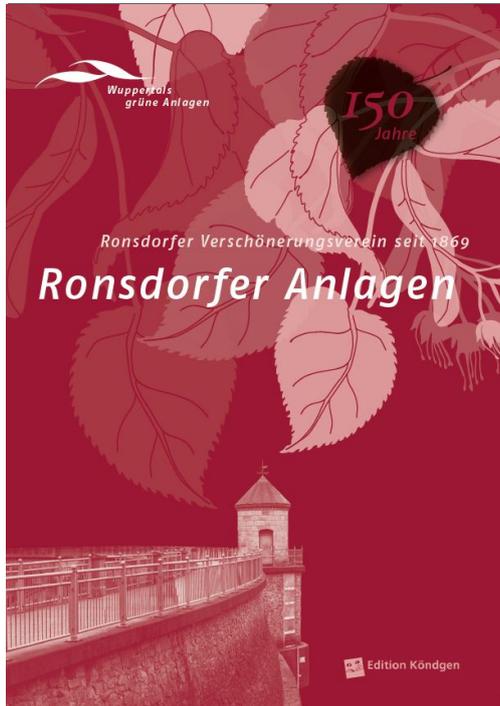


# NEUERSCHEINUNG

Verlag Edition Köndgen



Wuppertals Grüne Anlagen Band 9  
**Ronsdorfer Anlagen**  
Ronsdorfer Verschönerungsverein seit 1869  
14,8 x 21 cm, br., 124 Seiten  
**mit Z-Card**  
ISBN 978-3-939843-20-7  
14,95 Euro

Im 9. Band von "Wuppertals Grüne Anlagen" geht es um die frühere "Gartenstadt Ronsdorf". Von den Ronsdorfer Anlagen, die Dank des Ronsdorfer Verschönerungsvereins seit 1869 gepflegt und gehegt werden, über die einzigartige Staudengärtnerei Arends Maubach erstrecken sich viele Gärten und Parks bis hin zur Ronsdorfer Talsperre im Saalscheid. Diese zu entdecken nicht nur im Heute, sondern auch in der historischen Einbettung, in der es viel Spannendes zu entdecken gibt, ist das Ziel dieses von vielen Autorinnen und Autoren in bewährter Manier erarbeitete und geschriebene und mit dem besonderen Layout versehene Buch. Die beigefügte Z-Card mit Übersichtskarte ermöglicht unkompliziert bei jedem Rundgang die besonderen grünen Stellen zu entdecken.

## Chronik des Ronsdorfer Verschönerungsvereins

150 Jahre besteht der Ronsdorfer Verschönerungsverein (RVV), eine lange Zeit, über die viel zu berichten ist. Dieser Bauern-Kreis hat mit ihrer unermüdeten Jubiläumsschrift die Geschichte bis 1964 aufgeschrieben. Wolfgang Mohr hat sich im 1994 zum 125-jährigen Jubiläum fertig, fertig ist aber diese Chronik die Entwicklung des RVV bis 2019 fort.

### 1869-1876 Gründungsjahre

Nach einem Aufruf von W. Reno trafen sich im August 1869 Ronsdorfer Bürger im Restaurant „Judenbühnen“ und beschloßen einen „Verschönerungsverein“ zu gründen. Es sollte dem fortschreitenden Kahlschlag in den Ronsdorfer Wäldern Einhalt geboten und den Bürgern Erholungsgebiete zu Verfügung stellen. Sie wählten in die Kommission zur Ausarbeitung der Statuten J. August Kläber, J.P. Löbber, Dr. Hermann Körner, Otto Inshelm und Eugen Widmayer. In vielen Städten wurden damals Verschönerungsvereine ins Leben gerufen, so auch 5 Jahre früher im benachbarten Barmen. Der Verschönerungswille in Ronsdorf wurde am 6. September 1869 gegründet. 38 Gründungsmitglieder wählten einen Vorstand aus sechs Mitgliedern: G. Freytag, August Kläber, Dr. Hermann Körner, R.A. Löbber, Sebastian Mohr, Eugen Widmayer und dem Schatzmeister Otto Inshelm. Der jeweilige Bürgermeister von Ronsdorf sollte als Ehrenmitglied des Vereins die enge Beziehung zur Stadtverwaltung sicherstellen. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf mindestens 10 Silbergroschen festgelegt. Der Verein begann mit Wegverbesserungen, Baukaufstellungen und kleineren Verschönerungen. Anfanglich hatte er die



Peter August Matthay (1829-1901)  
Ronsdorfer ab 1869

Der Achtmann war Sohn des Ronsdorfer Wirtshausbesitzer und auch für Ronsdorf Amalie Köllmann, die Schwägerin des Ronsdorfer Gärtners Ernst Pfeiffer, die auf dem Gelände der Ronsdorfer Anlagen. Peter August gehörte zu den ersten Mitgliedern des Vereins und seinem Nachfolger im RVV 1869.

Königsblühe als Bützungsgebiet ins Auge gefasst, konzentrierte sich dann auf die Blumenblühe, weil er 100 Mark bereitstellte, 1870/71 stoppten die Königseinkasse zunächst neue Projekte. Der Verein hatte inzwischen 40 Mitglieder. Mit dem Fiskus 1872 erreichte die Initiative ein. Auf dem Platz vor der Höheren Bürgerschule wollte man Bäume pflanzen und den Weg durch die Landesstraße reparieren. Vor der lutherischen Schule pflanzte der RVV Linden. Auf dem Marktplatz stellte er vier Bänke auf. Ein „Hilfskostenbuch“ blieb Planung. 1879 hatte der Verein 20 Mitglieder und verfügte über ein Vermögen von 109,24 Mark. 70 Mark stellte er für den Ausbau eines Weges über den Schmitzberg bereit. 1880 reparierte er den Braukelweg zur Churfürstenstraße für 150 Mark. 1877 erhielt der Weg den Namen Hochstraße, heute Scheidestraße. Zur Einleitung der Krakauhaushalts-Anlage stellte der RVV 200 Mark bei.

### 1876-1914 Weg zum eigenen Besitz

Die Generalversammlung vom 1883 beschloß einen Wendepunkt in der Geschichte des RVV, als er einstimmig beschloß, eigene Anlagen zu schaffen wie der Barmen und der Elberfelder Verschönerungsvereine. Es wurden sofort 200 Mark und in den folgenden Jahren jährlich 70 Mark sowie etwa eingehende Geschenke bereitgestellt. 1888 beschloß der RVV, Grundstücke im Saalscheid anzukaufen. Da der auf 5.000 Mark veranschlagte Kaufpreis des Verrentenigen beträchtlich überstieg, war eine Anleihe notwendig. Außerdem wurden die Kapitalausweise für den Verein beantragt, um Eigentum erwerben zu können. Das letzte die Königliche Regierung 1879 zunächst einmal ab,

## Georg Arends

Von Ronsdorf in die ganze Welt  
und die ganze Welt nach Ronsdorf



Georg Arends unter  
Achtzehn, früher  
sein Sohn Dr. Arends  
Staudengärtnerei

Georg Arends ist fast 25 Jahre alt, als er 1888 nach Ronsdorf kommt, um mit seinem aus Ronsdorf stammenden Studienkollegen Ernst Pfeiffer in der heutigen Menschenstraße seine Gärtnerei zu gründen. Dass er sich für Ronsdorf mit seinem weichen, feuchten Klima entscheidet, ist, spätestens seitdem er in großem Stil seine Züchtungen verkauft, ein Vorteil, mit dem er bei seinen Kunden Werbung machen kann. Denn die Pflanzen, die hier gedeihen, können auch an viele andere Orte mit ähnlich ungünstigen Klima exportiert werden, zumal jetzt ist er durch seine Heirat im Jahr 1891 mit Helene Klara Pfeiffer, der Schwester seines Partners, bald sehr eng mit diesem Standort, das 1900 ein Stadtteil von Wuppertal werden sollte, verknüpft. Hier in Ronsdorf ist er angekommen und bleibt dort bis zu seinem Lebensende im Jahr 1952.

Seine ursprüngliche Heimatstadt ist Essen. Hier wird er 1863 als soeben von zwölf Kindern der Eheleute Sophia und Karl Arends geboren. Sein Vater besitzt einen mittelgroßen Gartenbaubetrieb und ist ein engagierter, gut ausgebildeter Gärtner, der schon früh das Interesse des jungen Georg für die Pflanzen weckt. Er und seine Geschwister verrichten kleinere Aufgaben in der sogenannten Kunst- und Handelsgärtnerei gegen einen kleinen Lohn. Als größeres Kind und dann als Jugendlicher entwickelt Georg eine rege Sommerstätigkeit in Ross und Fauna. In der Schule tut er sich leicht. Georg Arends absolviert die mittlere Reife und geht bei Gärtner Thiedemann in Hagen in die Lehre. Durch den Eintritt in die höhere Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Bensheim im März 1885 erweitert er seine Ausbildung um zwei Jahre - dies beiden Jahre beschreibt er in seiner Autobiografie als „in jeder Beziehung lehrreich und



Georg Arends gab  
seiner Pflanzenzucht  
den Namen seiner  
Ehefrau Helene  
Friedrich Arends, 1891  
(in einem Stauden-  
gärtner)

wertvoll“ für seine Zukunft. Neben vielen anderen Fächern hat er Unterricht in der Darstellung von Pflanzen. Seine sehr genauen, angelegten Mitschriften mit feinen Tuschezeichnungen liegen uns heute noch vor. Aber auch die anschauliche Katalogisierung von fast 90 verschiedenen Apfel- und Birnenorten, dargestellt mit Aquarien im Postkartenformat, und die größeren Aquarien von exotischen Pflanzen, allesamt in botanisch-wissenschaftlicher Manier dargestellt, zeigen sein zeichnerisches und malerisches Können. Diese Gabe ist ihm auch in der darauf folgenden Zeit als Gehilfe im Botanischen Garten zu Breslau im Jahr 1886, von großem Nutzen. Neben seiner gärtnerischen Arbeit mit exotischen Pflanzen zeichnet und malt er für den botanischen Garten und für die Zeitschrift Gartenflora.

Doch im damaligen Breslau (heute Wrocław) hält es Georg Arends nicht lange, es reißt ihn im April 1885 nach England. In Tottenham bei London findet er, zusammen mit seinem Studienfreund Ernst Pfeiffer, eine Geschäftsidee im großen Betrieb von Thomas S. Ware, einer der ersten Staudengärtnereien Englands. Die große Sammlung an Pflanzen, durch weitreichende Kontakte in aller Welt entstanden, beeindruckt Arends. Hier entdeckt er auch die soeben aus dem Himalaya eingeführte Primula obconica (Becherschüsselfarn), „ich machte mit ihr die Bekanntschaft im Jahre 1885 bei der Firma Th. S. Ware in Tottenham bei London, wo ich von den nobelsten vorliegenden Pflanzen mit den blaß blauen Blüten tiefen Eindruck erlangte“, schreibt er später mit jugendlicher Verliebtheit. Es wird die erste Primula sein, die er in seinem eigenen Betrieb kultiviert - also zweifelsfrei der Beginn einer großen Liebe.

Ergebnisse von  
Jubiläumsgärten  
(Dr. Arends Stauden-  
gärtnerei)



www.edition-koendgen.de